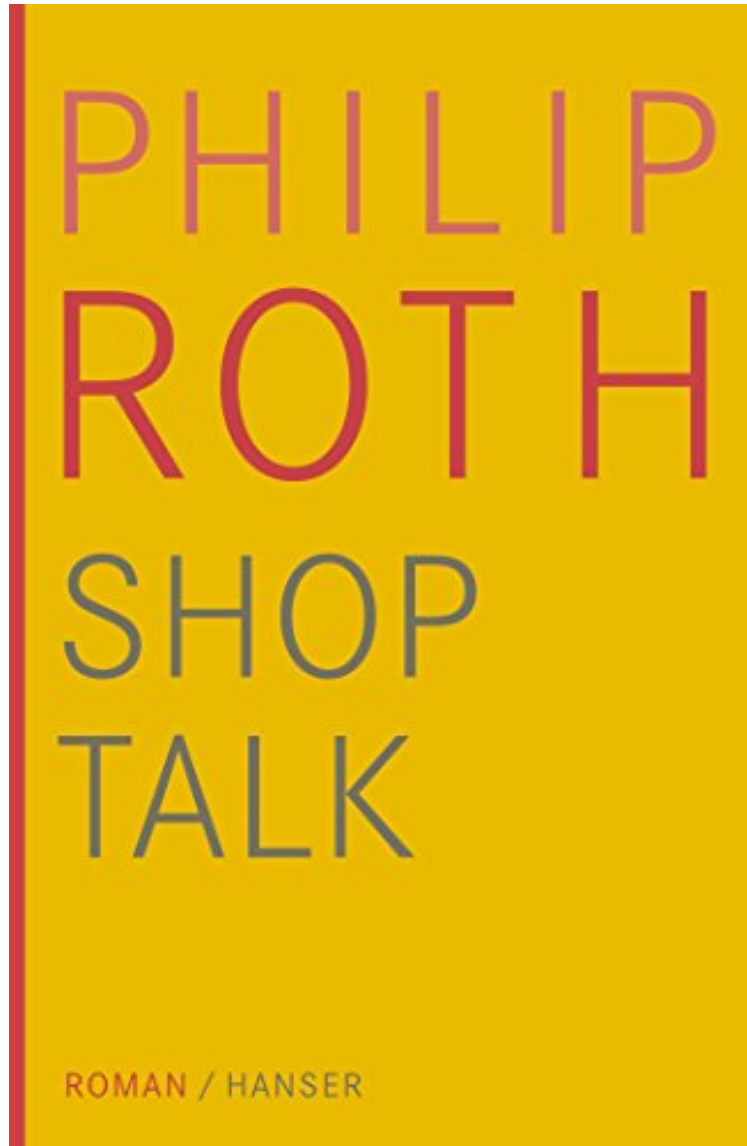


[Library ebook] Shop Talk: Ein Schriftsteller, seine Kollegen und ihr Werk

Shop Talk: Ein Schriftsteller, seine Kollegen und ihr Werk

Von Philip Roth

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #766910 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-09Erscheinungsdatum: 2015-11-09File Name: B016XISVZS | File size: 35.Mb

Von Philip Roth : Shop Talk: Ein Schriftsteller, seine Kollegen und ihr Werk before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Shop Talk: Ein Schriftsteller, seine Kollegen und ihr Werk:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. roths interviews offenbaren, was ihm am herzen liegt ... Von FrizzTextinwieweit ist ein schriftsteller ein mensch, der durch seine kunst eine identitt retten kann, die von der ihn umgebenden stark politisch eingefrbten welt gerade aufgerieben

wird? Philip Roth fragt sich das sicherlich unter anderem, weil er das jüdische Element in sich stabilisieren will - ähnlich dem amerikanischen Nobelpreis-Träger Saul Bellow, dessen "Freistil-Kampf" gegen den US-Mainstream er eigens einen Essay widmet. Die anderen Texte sind in New Yorker Zeitschriften erschienene Interview-Nachschriften. So besuchte er den auschwitzknapp entkommenen Primo Levi in Turin, Aharon Appelfeld in Jerusalem. Er zankte sich herum mit der US-Kritikerin Mary McCarthy, die ihm nachzuweisen suchte, ihm sei die Durcharbeitung von jüdischer Anpassung und Nicht-Anpassung, von Identitäts-Rettung oder zumindest vorsichtiger Assimilation nicht richtig gelungen. Welche Sprache im Krieg zwischen Schriftsteller und Anpassungs-Fordernder Gesellschaft im Endeffekt benutzt wird, ist natürlich auch ein wesentliches Indiz: Der tscheche Milan Kundera wechselte ins Französische, retro-jiddisch schrieb Isaac Bashevis Singer, bewusst modernes Hebräisch Aharon Appelfeld - während Kafka vordem Deutsch einsortiert werden wollte und der weniger bekannte Bruno Schulz Polnisch. Es macht Sinn, dass in diesem Reigen auch die Irin Edna O'Brien interviewt wird - in ihrem vernünftig gewählten Londoner Exil. Dort kann sie unbehelligter schreiben wie eine Anais Nin der Gegenwart [und muss nicht wie jene gerade publizierte marokkanische NEDJMA sich unter ein Pseudonym ducken]. Hat die kommunistische Ra das tschechische verschwinden lassen? Haben irisch-christliche Betonköpfe die Frauenemanzipation endgültig zum Versiegen gebracht? Roths Interviews offenbaren eine Menge von dem, was ihm wirklich am Herzen liegt ... 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Käufer unter sich

11 Schriftsteller von Format unter sich - der Titel dieser Interview- und Essaysammlung hlt, was er verspricht: Ein "shop talk" ist ganz einfach eine Fachsimpelei, und derlei Understatement können sich nur Käufer ungestraft leisten. Philip Roth interviewt hier mehrere seiner Kollegen zu ihrem Werk und über die Werke anderer, in Teilaspekten vergleichbarer Autoren. (Bsp. für Letzteres: Das Gespräch mit I.B. Singer über den hierzulande leider kaum bekannten "polnischen Kafka" Bruno Schulz) Hinzu kommt ein Essay von Ph. Roth, eine Würdigung von Saul Bellow's Werk. Eigentlich aber liest man hier keine Interviews, sondern wird Zeuge angeregter, unprätentioser Unterhaltungen rund um die Schriftstellerei - Fachsimpelei eben, wie gesagt. Aber auf höchstem Niveau. Bemerkenswert ist schon Roths Auswahl seiner Gesprächspartner, die nach ihrer Herkunft und in ihrer Stellung zu ihrer jeweiligen Kultur und zur Geschichte ihres Volkes unterschiedlicher kaum sein könnten. Dass aber Schriftsteller keineswegs im Elfenbeinturm hausen, sondern geprägt sind von Geschichte und Politik, von kulturgeschichtlichen und allgemein-geschichtlichen Voraussetzungen, wird bei der Lektüre dieses Buches deutlich wie selten. Deutlich wird ebenfalls, wie sehr die jeweilige literarische "Verarbeitung" der Themen von der Perspektive des jeweiligen Autors mitgeprägt wird; letztere Erkenntnis klingt zwar wie ein Gemeinplatz, aber es ist einfach spannend zu lesen, auf welchem verschiedenen Arten dieses Zusammenspiel von "objektiven" Gegebenheiten und "subjektiver" Wahrnehmung konkret und im Detail vor sich gehen kann. Dass Roth seine Gesprächspartner keineswegs nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und so die Gefahr der Beliebigkeit gebannt hat, macht die Lektüre anregend - allen hier vorgestellten Autoren ist gemeinsam, dass markante Punkte ihrer Biographie auch in ihrem Werk eine immense Rolle spielen: Bruno Schulz und Drohobycz, Ivan Klima und die jüngste Geschichte der Tschechoslowakei, Edna O'Brien und Irland, Primo Levi und Auschwitz ... Die einzelnen Interviews sind nicht nur in sich selbst abgerundet; man kann sie auch wie Folien bereinanderlegen und gewinnt dadurch in jeder Kombination neue Einblicke in ein unendlich schillerndes Kaleidoskop - man kann auch sagen: neue Einblicke in die Welt. 10 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mut zur Lücke

Von Peter Giesecke

Von großartigen Schriftstellern wie Philip Roth kauft man schon mal Bücher blind. Haben wollen lautet dann die Devise! Die Anzeige in der Zeitung wurde in diesem Fall eher erspürt als die Rezension, die erst zwei Wochen später folgte. Ich wusste, Shop Talk ist kein Roman, sondern irgendetwas über Schriftstellerei. Mein erster Gedanke: ein Essayband wie "Im Wald der Fiktionen" von Umberto Eco oder "Die Kunst des Romans" von Milan Kundera. Weit gefehlt. Roth klappert einige seiner Kollegen ab, viele jüdische Schriftsteller, aber nicht nur - meist Namen, die ich als jemand, der nicht Literaturwissenschaft studiert hat, kaum oder gar nicht kenne. Egal, vielleicht verschafft mir Roth ja auf diese Weise Zugang zu ihnen. Doch auch dies ist nicht der Fall. Roth schafft es nicht, sich zurückzunehmen, um die Werke der anderen besser auszuleuchten. Er bringt sich selbst zu sehr ein. Das Ergebnis: ein Gemengelage, das keinem der beiden Gesprächspartner gerecht wird. Und der Leser hört keinen ansatzweisen Shop Talk, sondern mht sich mit sehr diffusen Interviews ab. Fazit: Mut zur Lücke. Es muss nicht jeder Philip Roth im Bücherregal stehen. Auch Roth hätte sich besser bescheiden sollen. Ein nach wie vor genialer Romancier, aber ein bei weitem nicht so guter Interviewer.

Kurzbeschreibung Philip Roth in Gesprächen mit Primo Levi, Milan Kundera, Ivan Klima und anderen Schriftstellerkollegen. Intime intellektuelle Begegnungen, in denen es um den Stellenwert von Land, Politik und Geschichte in den einzelnen Werken der Dichter geht, aber auch darum, wie die höchst individuelle Kunst eines Schriftstellers durch die allgemeinen Lebensbedingungen geprägt wird. Pressestimmen "Marcel Reich-Ranicki glaubt zu wissen: "Es ist der größte Schriftsteller unserer Zeit." Nach der Lektüre von "Shop Talk", was so viel heißt wie Werkstattgespräch, wird der Frankfurter Kritiker wohl sein Lob noch ausweiten müssen. Die Autorenporträts - etwa über Primo Levi, Isaac B. Singer, Mary McCarthy - offenbaren einen brillanten Feuilletonisten und präzisen Chronisten

komplexer Charaktere und gelungener Werke...Roths Meisterwerk." Focus, 16.02.04"Philip Roth hat als Schriftsteller unser Bild von Amerika mitgeprägt. In Essays und Interviews nähert er sich dem Werk wesensverwandter Kollegen..."Shop Talk" führt den brillianten Autor als ebensolchen Journalisten vor und zeigt, wie gründlich dieser arbeitet." Gunhild Kbler, Neue Zürcher Zeitung, 08.02.04"Der Band verrät eine weltliterarische Selbstsicherheit, geht gerne und weitherzig auf die Situation der Freunde ein, auch der neuen in Mitteleuropa und beschäftigt sich mit den eigenen Interessen auf indirekte Art, durch lenkende Fragen und diskrete Einwände... Ein Buch, das viele prinzipielle Fragen über entscheidende Interessen der Gegenwartsliteratur aufwirft." Peter Demetz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.03.04"Roth ermöglicht dem Leser einen Blick durch das Schlüsselloch seiner Kollegen und verrät dabei auch ein wenig über sich selbst. [...] Ohne Voyeurismus entfaltet Roth die Biografie seiner Kollegen. Auch die gemeinsamen Vorbilder sind Thema. Immer wieder beziehen sich die Gesprächspartner auf Kafka und liefern dabei unterschiedlichste Interpretationen seines Werkes. [...] "Shop Talk" macht Lesehunger: auf Roth, auf Kafka und alle die anderen Autoren, die in diesem Buch vorgestellt werden." Michaela Soyer, Der Tagesspiegel, 09.05.04"Roths Buch ist klug und erhellend komponiert." Claus-Ulrich Bielefeld, Süddeutsche Zeitung, 27.03.04

Kurzbeschreibung Philip Roth in Gesprächen mit Primo Levi, Milan Kundera, Ivan Klima und anderen Schriftstellerkollegen. Intime intellektuelle Begegnungen, in denen es um den Stellenwert von Land, Politik und Geschichte in den einzelnen Werken der Dichter geht, aber auch darum, wie die höchst individuelle Kunst eines Schriftstellers durch die allgemeinen Lebensbedingungen geprägt wird.